



Schacher – Raum für Kunst
Blumenstr. 15, 70182 Stuttgart
www.galerie-schacher.de
Messe-Tel. 0162 / 403 75 12

Art Karlsruhe 2026 (H4/R09) mit Joséphine Sagna, Shalva Gelitashvili, Manu Camille, Juliane Hundertmark plus Claudia Thorban (sculpture:square) und Illa Hammerbacher-Klaukien (re:discover) – auf insg. 175 qm

Wer kann, der kann: Mit Präsentationen auf insgesamt 175 Quadratmetern hat die Stuttgarter Galerie „Schacher – Raum für Kunst“ ihren Auftritt auf der Art Karlsruhe 2026 im Vergleich zum letzten Jahr mehr als verdreifacht. Dahinter stecken ein Anliegen und ein Konzept: Galerist Marko Schacher möchte anhand der Gemälde von **Josephine Sagna** (Jahrgang 1989) innerhalb einer „one:artist show“ und den Malereien von **Shalva Gelitashvili** (Jahrgang 1991), **Manu Camille** (Jahrgang 1995) und **Juliane Hundertmark** (Jahrgang 1971) in einer gemeinsamen 25 Quadratmeter-Koje verschiedene, u.a. auch jahrgangsbedingte Annäherungen an die menschliche Figur und Kommentierungen der aktuellen gesellschaftlichen Ereignisse und Bedingungen zeigen.

Joséphine Sagna ist die Tochter einer Siebenbürger Sächsin und eines aus dem Senegal stammenden Vaters und thematisiert expressiv und farbenfroh ihre Erfahrungen und Emotionen als schwarze Frau in einer überwiegend weißen Gesellschaft. Ihre sich selbstbewusst inszenierenden Protagonistinnen stellen sich westlichen Schönheitsidealen entgegen und sind ein deutliches Anti-Rassismus-Zeichen in von Klischees, Vorurteilen, Populismus und Rechtsruck beherrschten Zeiten. **Shalva Gelitashvili** verarbeitet seine Erlebnisse und Träume als Kind und Jugendlicher in Tiflis/Georgien, und – ganz aktuell – als Vater, inzwischen in Stuttgart. **Manu Camille** nutzt als Ausgangspunkt zumeist Passagen aus der Bibel und sucht nach dem Urmenschlichen, nach der Essenz des Menschen und hinterfragt dabei u.a. Vorstellungen des vermeintlich Männlichen. **Juliane Hundertmark** schubst Freaks und Außenseiter auf ihre Bilderbühnen, wo sie mit einer trotzigsten Punk-Attitüde und viel schwarzem Humor zum Kampf gegen Rituale aufrufen. Alle vier KünstlerInnen haben eine individuelle, teils irritierende, aber stets faszinierende Bildsprache gefunden. Weil uns fast alle ProtagonistInnen von den Gemälden aus direkt in die Augen sehen, werden die Betrachtenden motiviert, Stellung zum Bildgeschehen zu beziehen.

Mit der ergänzenden Ausstellung der religiösen Gemälde von **Illa Hammerbacher-Klaukien** (Jahrgang 1938) im „re:discover“-Programm der Kunstmesse kommt eine weitere, vermeintlich konservativere Generation dazu. Obwohl das Bild-Geschehen (Verkündigungen, Pietà-Darstellungen) oft – wie bei Manu Camille – Referenzen auf die Bibel oder Hildegard von Bingen aufweist, bleibt etwas Geheimnisvolles, eine Poesie, ein Zauber. Im Zentrum ihrer sinnlichen Malerei stehen – wie bei Joséphine Sagna – weibliche Figuren: die Mutter mit Kindern, die Frau in Konstellation zum Mann. Und immer wieder Gesichter, keine Porträts, sondern Archetypen von Empfindungen.

Die luftig angelegten Rauminstallationen von **Claudia Thorban** (Jahrgang 1949) gehörten 2012 bis 2020 zu den Lieblingen der Halle 4-BesucherInnen. Neun Mal hat „Schacher“ innerhalb der Möglichkeiten der One-Artist-Shows mit bedruckten Acrylglasscheiben und kleinformatigen Relikten ein umfassendes ästhetisches Raumerlebnis präsentiert. 2026 geht die Galerie einen Schritt weiter und nutzt die 100 Quadratmeter des „sculpture:squares“, um den klassischen Skulpturen-Begriff auf reizvolle Weise zu hinterfragen. Indem Thorban ihre mit fotografierten Fundstücken aus der Natur bedruckten Scheiben an etwa ein Meter hohe Steine lehnt und sie zwischen Steine klemmt, erschafft sie eine Rauminstallation, die als Raum im Raum zum Flanieren einlädt. Wir blicken durch die Exponate hindurch, an ihnen vorbei und nehmen den Umraum und uns selbst als Spiegelung wahr.

Die Fakten:

Schacher – Raum für Kunst, Stuttgart, präsentiert:
Joséphine Sagna / Shalva Gelitashvili / Manu Camille / Juliane Hundertmark
plus Illa Hammerbacher-Klaukien und Claudia Thorban
Art Karlsruhe 2026, dm arena / Halle 4, Stand R09
05.02.-08.02.2025, Do-Sa 11-19 Uhr, So 11-18 Uhr

Weitere Infos und Bilder: www.galerie-schacher.de